



## Lageplan zur Barrierefreiheit

### Herzlich willkommen!

Der Botanische Garten der Universität Würzburg besitzt eine Fläche von 9 ha, mit einer Gewächshausanlage von über 2.500 m<sup>2</sup>. Hier können Sie etwa 9.000 Pflanzen besichtigen. Gezeigt werden heimische und exotische Arten aus allen Kontinenten der Erde. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Spaß auf Ihrer Entdeckungsreise durch unseren Garten!

#### Informationen für Besucher:innen, insbesondere mit Einschränkungen in der Mobilität

Auf der Rückseite finden Sie einen Lageplan mit Informationen zum Botanischen Garten. Schwerpunkt sind Beschreibungen zur Zugänglichkeit einzelner Bereiche vor allem für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität, z.B. mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen.

Ein großer Teil des Botanischen Gartens befindet sich in einer vielgestaltigen Hanglage. Gerade für diese oberen Bereiche empfehlen wir Ihnen einen Besuch mit einer Begleitperson. Die Steigungen und Wegebeschaffenheiten sind manchmal herausfordernd.

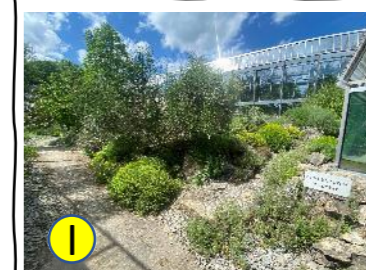
Wir arbeiten seit Jahren an der Barrierefreiheit des Gartens. In einigen Bereichen ist unser Ziel noch nicht erreicht. Dieser Plan soll Ihnen Informationen über die Zugänglichkeit der Anlage geben.

QR-Code zur Gartenhomepage mit weiteren Informationen, Öffnungszeiten, Anfahrtsplan etc.



Große, gut zu befahrende Steinplatten unterteilen die Abteilung mit ihren zahlreichen Beeten.

Der **Arzneipflanzen-Garten** beherbergt eine große Sammlung an Heilpflanzen. Diese sind nach ihren Hauptinhaltsstoffen geordnet. Duftende Exemplare in einem Hochbeet laden zum Riechen ein.



Die Wege im **Mediterranhaus** sind eben und mit Steinplatten belegt.

Im **Mediterranhaus** lassen sich eine große Anzahl von Hartlaubgewächsen finden. Ihr natürlicher Lebensraum erstreckt sich vom Mittelmeer über Südafrika, Kalifornien und Chile bis hin zu Teilen Australiens.



Die Wegebeschaffenheit der **Tropenschauhäuser** besteht aus einer Mischung von gut passierbarem Untergrund, schmalen Wegpassagen und leichten bis mittleren Steigungen. Bitte beachten Sie, dass es kaum Möglichkeiten zum Wenden gibt.

Die Wege des **mediterranen Innenhofs** bestehen aus wassergebundener Wegedecke, teilweise mit größerem Splitt, bieten jedoch Wendemöglichkeiten.

In den **Tropenschauhäusern** gibt es vom Tieflandregenwald, über den Bergnebelwald bis hin zu subtropischen Trockengebieten allerlei zu entdecken. Zum Beispiel können Sie hier eine Sammlung an tropischen Nutzpflanzen und eine Reihe kleinerer Aquarien besichtigen. Vom Tropenhaus gelangt man auch in den **mediterranen Innenhof** mit Kübelpflanzen, zum Beispiel Zitrusgewächse.



Dieser Bereich lässt sich auf einem gut passierbaren, gepflasterten Weg besuchen. Leider besteht meist keine Möglichkeit, die Pflanzen aus nächster Nähe zu betrachten, da die Pfade aus Bodenplatten zwischen den einzelnen Beeten zu schmal sind.

Auf der **Nutzpflanzenterrasse** befindet sich in kleinen Beeten eine große Vielfalt von Pflanzenarten, welche vor allem für die Ernährung von Menschen und Tieren wichtig sind. Zusätzlich dienen einige Arten auch als technische Nutzpflanzen.



Im Zeitalter des Tertiärs vor 10 Mio. Jahren herrschte in Mitteleuropa ein subtropisches Klima. Die **Tertiärwald-Abteilung** zeigt ehemals hier heimische Baumarten, wie Mammut- oder Tulpenbäume und andere heutzutage exotische Gehölze.

Die Wege sind gemähte Wiesen, teils auch mit leichten Steigungen. Gerade bei Nässe sind diese schwer bis nicht befahrbar.



Auf den oberen Wegen durch das Freiland erleben Sie Europas Vielfalt an **Wald- und Wiesengesellschaften**.

Die Wege bestehen aus einer Mischung von geteerten Flächen, wassergebundenen Wegedecken und unebenen Oberflächenbelägen aus Natursteinplatten. Zudem sind die Steigungen in diesem weitläufigen Areal nicht zu unterschätzen. Für den Weg in den oberen Gartenteil wird eine Begleitperson empfohlen.



Terrassen mit umfangreicher Sammlung an **Stauden- und Strauchpfingstrosen**.

Die Terrassen auf zwei Etagen können nur über Treppen erreicht werden! Die Wege sind schmaler als 1 m und mit Rindenmulch bedeckt. Der Untergrund ist teilweise weich und nur schwer bis nicht befahrbar (Begleitperson dringend empfohlen). In der Mitte der Terrassen sind auf beiden Stockwerken Sitzgelegenheiten und Infotafeln angebracht.



Am Ende des Weges kann der Bereich K nur über eine Treppe verlassen werden. Der Weg ist breiter als 1 m, leicht ansteigend und besteht aus Natursteinplatten. Auch hier wird ein Besuch mit einer Begleitperson empfohlen. Der Bereich K kann wahlweise auch von oben vom Bereich D aus besichtigt werden.

In der **mediterranen Felsheide** wachsen farbenprächtige Polsterpflanzen aus dem Mittelmeergebiet.



Der Naturforscher **Philipp Franz von Siebold (1796-1856)** bereiste als Arzt mehrfach das damals isolierte und für Europäer:innen wenig bekannte Japan. Er sammelte dort viele Pflanzen und führt einige Exemplare in Europa ein. Nach seiner Rückkehr gab er einigen Arten erstmals einen wissenschaftlichen Namen. Diese „Siebold-Pflanzen“ erkennen Sie am roten Punkt ● auf den Etiketten.



Die Wege sind gut zu befahren. Nur kleine Bereiche mit Kopfsteinpflaster sind schwer zu erreichen.



Der **Mainfränkischen Trockenrasen** ist eine weltweit einzigartige Pflanzengesellschaft mit vielen seltenen Pflanzenarten. Daneben wächst eine weitere unterfränkische floristische Besonderheit: ein **Sandmagerrasen**, den man an einigen Stellen entlang des Mains entdecken kann.

Hier befindet sich der höchstgelegene Bereich des Botanischen Gartens. Der Weg dorthin hat eine lange Steigung und ist nur mit Begleitperson zu empfehlen. Den Trockenrasen und den Sandmagerrasen kann man gut vom geteerten Weg aus betrachten.



Die schmalen, mit Kies bedeckten Wege unterteilen den **Bauerngarten** in verschiedene Bereiche. An den Wegrändern wachsen teilweise kleine Büsche in die Wege hinein.

Im **Bauerngarten** werden vielfältige Gemüse-, Zier- und Wildpflanzen gezeigt. Diese sind, wie für solche Gärten üblich, gemischt gepflanzt.



Die Anlage kann vom gepflasterten Hauptweg aus betrachtet werden. Durch die Prärieanlage führt ein befestigter, mit lockerem Kies bedeckter Weg. Dieser ist wegen der Bepflanzung teilweise schmal und weist leichte Steigungen auf. (Hier empfiehlt sich eine Begleitperson)

Die **Prärie** ist die ursprüngliche Vegetation im zentralen Nordamerika. Vor allem die „Great Plains“, mit ihren ehemals endlosen Graslandschaften, sind durch sie geprägt.

## Legende

Audioguide im Tropenhaus:

Stationen 1-13






„Gartenfreund-App“ -

Ein Audioguide, auch für




Besucher:innen mit

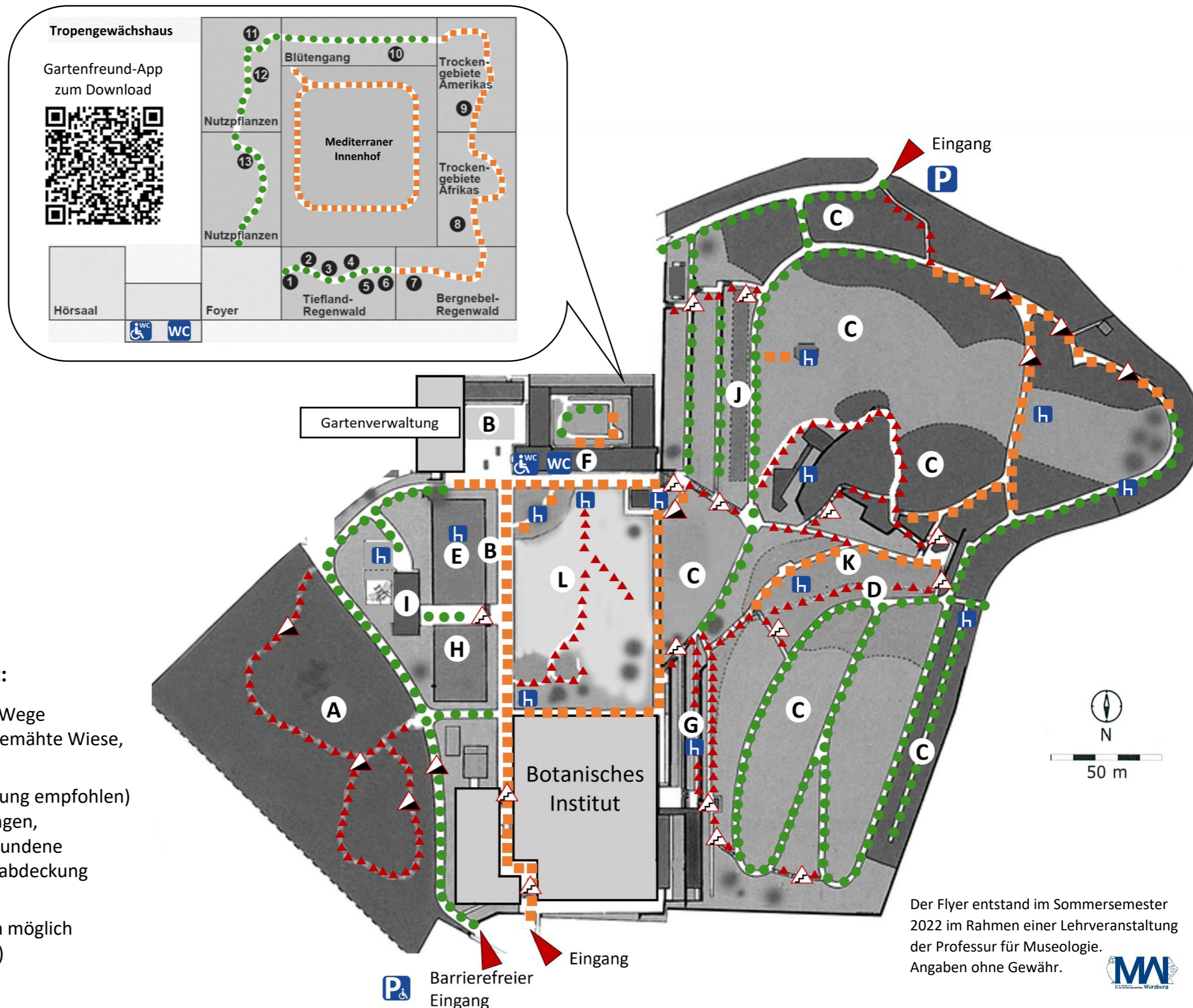
Sehbeeinträchtigung

## Symbole

-  Treppe
-  Steigungen
-  Barrierefreies WC + Wickeltisch
-  WC
-  Sitzgelegenheit

## Symbole für die Begehbarkeit / Befahrbarkeit:

-  **Schlecht:** nicht befahrbar, sehr schmale Wege (meist < 90 cm), Hindernisse (teilweise gemähte Wiese, Rindenmulch)
-  **Mittel:** eingeschränkt befahrbar (Begleitung empfohlen) schmale Wege (ca. 90 cm), lange Steigungen, Wegschäden/Unebenheiten, Wassergebundene Wegedecke teilweise mit gröberer Splittabdeckung (Kopfsteinpflaster, grobe Steine)
-  **Gut:** gut befahrbar, kleine Unebenheiten möglich (Asphalt, Steinplatten, verdichteter Split)



Der Flyer entstand im Sommersemester 2022 im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Professur für Museologie. Angaben ohne Gewähr.